

**Titel: Hansa-Wiese als Veranstaltungsort stärken und Rahmenbedingungen verbessern****Einreicher: AfD Fraktion**

|               |              |        |            |
|---------------|--------------|--------|------------|
| Federführung: | Fraktion AfD | Datum: | 28.08.2026 |
| Einreicher:   | Fraktion AfD |        |            |

| Beratungsfolge | Termin     |  |
|----------------|------------|--|
| Bürgerschaft   | 10.09.2026 |  |

**Beschlussvorschlag:**

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, mit welchen Maßnahmen die Hansa-Wiese als Veranstaltungsort infrastrukturell aufgewertet und die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen organisatorisch und wirtschaftlich erleichtert werden kann. Dabei soll insbesondere untersucht werden, ob dauerhaft nutzbare Strom-, Wasser- und gegebenenfalls Abwasseranschlüsse sowie weitere regelmäßig benötigte Infrastruktur geschaffen werden können. In diese Prüfung sind die REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH sowie die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH mit einzubeziehen. Hierzu sind die Investitionskosten und mögliche Einsparungen für Veranstalter darzustellen.

Zudem ist zu prüfen, ob Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren besser gebündelt und vereinfacht werden können, etwa durch einen zentralen Ansprechpartner, einheitliche Checklisten sowie standardisierte Verfahrensabläufe und Anforderungen an wiederkehrende Sicherheits-, Verkehrs- und Veranstaltungskonzepte, soweit dies rechtlich möglich ist.

Weiterhin soll dargestellt werden, ob und unter welchen Voraussetzungen die Stadt Veranstaltungen von besonderem öffentlichem, kulturellem oder touristischem Interesse unterstützen kann. Dabei sind auch Möglichkeiten zur Reduzierung kommunal beeinflussbarer Kosten sowie geeignete Förderprogramme für die infrastrukturelle Aufwertung der Hansa-Wiese zu prüfen. Gesetzlich erforderliche Sicherheitsstandards bleiben unberührt.

**Begründung:**

Die Absage des Weinfestes und der vorzeitige Abbruch des Public Viewings zeigen, dass die Hansa-Wiese zwar ein attraktiver Veranstaltungsort ist, die derzeitigen Rahmenbedingungen jedoch erhebliche wirtschaftliche und organisatorische Hürden verursachen. Neben den Nutzungsgebühren entstehen insbesondere durch fehlende Strom- und Sanitärinfrastruktur sowie Sicherheitsmaßnahmen, Absperrungen und zusätzliches Personal hohe Kosten.

Es sollte im Interesse der Hansestadt liegen, Veranstaltungen zu ermöglichen und vermeidbare Hürden abzubauen. Solche Angebote beleben die Stadt und können zugleich Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus stärken.

Ziel des Prüfantrages ist ausdrücklich nicht die Absenkung notwendiger Sicherheitsstandards. Vielmehr soll unter Einbeziehung von REWA und SWS geklärt werden, welche infrastrukturellen und organisatorischen Verbesserungen tatsächlich umsetzbar sind und ob eine dauerhafte Grundausstattung der Hansa-Wiese langfristig wirtschaftlicher ist, als die notwendige Infrastruktur bei jeder Veranstaltung neu bereitzustellen. Die Bürgerschaft soll hierzu eine belastbare Entscheidungsgrundlage erhalten.